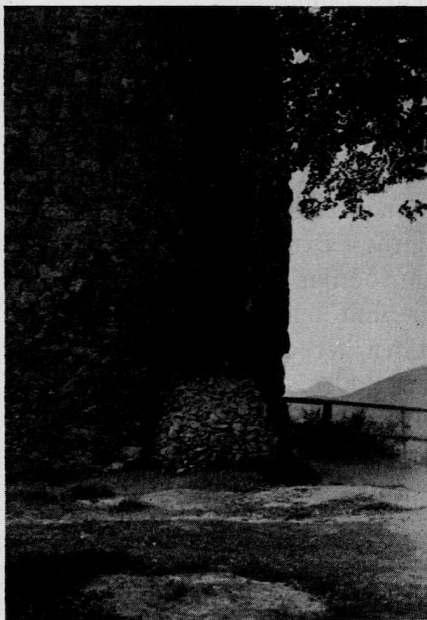


Gebrüder von Hornberg, genannt, die man als die Nachkommen Brunos ansehen darf. Merkwürdigerweise geriet die Schneeburg an Werner, der 1349 das Eigentumsrecht an die Schneeburg dem Kloster St. Gallen abtrat und dafür mit ihr und dem Dorf Ebringen belehnt wurde; also ein Sohn Brunos trat Friedrichs Erbe an; mit diesem Werner scheint



Kaminvertiefung am Hornberger Turm.



Der sog. „Pulverturm“ in Hornberg.

das Hornberger Geschlecht noch einmal zu Reichtum gelangt zu sein, wir dürfen auch annehmen, daß spätestens in dieser zahlreichen Generation der zweite Hornberger Bau hinzugefügt wurde. Denn auch die Nachkommen Werners besaßen einen Anteil an der „Veste“ Hornberg.

Dagegen begann bei den „Vettern“ Heinrich und Friedrich schon die Geldnot. Heinrich hatte 1370 den Neuen Turm als offenes Haus an Hug und Johann von Fürstenberg verschrieben. Dieser Neue Turm war ein kleiner Burgstall, von dem die Straße nach Wolfach überwacht und vielleicht auch der Zugang nach Hornberg versperrt werden konnte. Wir haben von ihm nur noch aus Urkunden Kenntnis, die Stelle, an der er stand, ist heute bebauter Ackerland. Ende des 14. Jahrhunderts war er heiß umstritten, und zwar belagerten ihn Straßburger Truppen im Jahre 1368 und nahmen ihn ein. Er muß damals schon unter den Kämpfen gelitten haben, denn in den Friedensbestimmungen von 1369